



Gottesdienst zum Mitnehmen



19. Sonntag nach Trinitatis
23. Oktober 2022

Heile Du mich, Herr!



Wir feiern in unserer Kirche und zu Hause

Wir feiern Gottesdienst - getrennt, aber doch verbunden in der Hoffnung auf Frieden, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 1, 1+4 „Macht hoch die Tür“

Wir beten nach Worten von Psalm 32

Herr, der hat es gut, dem du alles gegeben und vergeben hast. Gut geht es, denen Du nicht anrechnest, was alles schief gegangen ist. Ja gut geht es denen, die ohne Lüge und Sorgen vor dich treten können.

Ich habe auch viele Sorgen, die mich tags wie nachts erdrücken. Ich habe sie vor Dich gebracht und Du hast mich gehört und hast alles auf Dich genommen. Du bist mein Schirm, der mich vor dem Sturm der Angst behütet. Deshalb jubelt mein Herz, wenn es deine Liebe erfährt und du willst, dass ich lebe!

Das spüre ich durch deinen Sohn, Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen aus Markus 2, 1-12

¹Und nach etlichen Tagen ging Jesus wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. ²Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. ³Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren getragen. ⁴Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war,

gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. ⁵Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. ⁶Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: ⁷Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? ⁸Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? ⁹Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? ¹⁰Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: ¹¹Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! ¹²Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. Halleluja!

Wir bekennen

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen...

Wir singen oder lesen das Lied EG 168, 1-3 „Du hast uns Herr gerufen“

Predigt von Diakon Oliver Könitz

Liebe Geschwister!

„Hauptsache gesund!“, so sagen und wünschen es sich viele. Ja und alle, die chronische Erkrankungen oder lange Zeiten

der Pflege kennen, wissen dass es mit keinem Geld zu bezahlen ist, wenn man gesund und uneingeschränkt leben darf. Jesus selbst hat geheilt, weil der Glaube an ihn groß war und mit diesen Heilungen, Gottes Herrlichkeit und Liebe zu den Menschen offenbart werden soll. In der heutigen Epistel lesen wir im Brief des Jakobus (5, 14-16):

¹⁴ Ist einer unter euch krank, dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. ¹⁵ Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. ¹⁶ Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet! Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

Wir sollen also in der Gemeinde für Kranke beten und dürfen in Jesu Namen die Sünden vergeben. Wir dürfen so auch Wunder, zur Ehre Gottes, erleben und unseren Dienst am Nächsten erlebbar machen.

An dieser Stelle möchte ich eine mutige These aufstellen: Es ging Jesus nicht darum, alle Menschen körperlich gesund zu machen. Die Heilung von Jesus sah und sieht ganz anders aus als die Heilung eines Mediziners oder eines „Wunderheilers“! Was es braucht um Jesu Heil zu erfahren, ist kein Trostpflaster, wie die Floskel „irgendwann wird alles besser“. Sondern es braucht: Vertrauen, sich hier und jetzt in die Hände Jesu fallen zu lassen, mit Vehemenz auf die Liebe des Herrn zuzugehen und wenn es sein muss, getragen auf den Händen seiner besten Freunde oder mit dem Kopf durch Barrieren wie Angst und Zweifel. Der, der unermüdlich Hilfe bei Jesus im Gebet sucht, der wird seine Gnade und Liebe empfangen- das

ist die gute Nachricht in den Evangelien. Wenn wir auf die offenen Arme von Jesus schauen wie ein Kind, hören wir Mama und Papa rufen: „Wer kommt in meine Arme!“ Der das in den Evangelien hört, der wird anfangen zu laufen, wird fallen und wieder aufstehen um diesen Weg zu Ende zu gehen und dann endlich geliebt wieder angenommen zu werden. Und wenn Kinder dann in den Armen ihrer Eltern landen, wollen sie oft schnell wieder los um stolz zu zeigen, was sie schon alles können.

Liebe Geschwister, wir alle wissen, dass das Reich Gottes durch unsere eigenen Hände auf dieser Welt schon anbricht. Der Herr selbst hat uns seinen Geist geschickt, damit wir sein Wort des Heils und der Liebe einander weitergeben. Diesen Geist zu hören, fällt uns oft schwer, weil eine Krise jagt die nächste Katastrophe, körperliche und psychische Schmerzen wollen uns gar verschlingen und die Einsamkeit breitet sich in manchen dunklen Tagen immer weiter aus. Lasst uns also in- niger beten und Liebe und Freude besonders mit denen teilen, die nicht mehr lachen können. So bewahre Jesus Christus unsere Herzen und Sinne in seiner ewigen Liebe. Amen

Wir singen oder lesen das Lied EG 324, 1+2 und 17+18 „Ich singe dir mit Herz und Mund“

Wir bringen unsere Fürbitten vor Gott

Du Herr hast uns versprochen, dass du alles, was wir vor dich bringen, in deine guten Hände nimmst. So erhöre uns: Sende Du Deine Engel zu allen Einsamen, dass Lichter der Gemeinschaft in jeder Nachbarschaft leuchten. Dein Geist stifte alle gierigen und machtbesessenen Menschen an, ihre Hände zu öffnen und loszulassen.

Lass Deine Gnade einziehen, dort wo Hass und Tod entzündet wird, dass dein lebendiger Atem tief in die Herzen aller Menschen einziehen kann.

Wir beten

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name...

Segensgebet

Der Herr, der verspricht: „Ich bin bei euch alle Tage“, schenke euch, was ihr braucht auf dem Weg mit den Menschen.

Er gebe euch Augen, die erkennen, was den anderen bewegt. Er befähige eure Hände, das aufzugreifen, was dem andern guttut. Er begleite eure Füße auf den Wegen, die ihr mit anderen geht durch ihre Tiefen und Höhen.

Sein Geist wirke in euch – und durch euch, dass Glaube, Liebe und Hoffnung neu wachsen, und ihr Frucht bringt, die bleibt. Sein Friede bewahre eure Gefühle und Gedanken und behüte eure Tage und Nächte.

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied „Weiß ich den Weg auch nicht“ (von Hedwig von Redern)

1 Weiß ich den Weg auch nicht, du weißt ihn wohl; das macht die Seele still und friedevoll. Ist's doch umsonst, dass ich mich sorgend müh, dass ängstlich schlägt mein Herz, sei's spät, sei's früh.

2 Du weißt den Weg für mich, du weißt die Zeit, dein Plan ist fertig schon und liegt bereit. Ich preise dich für deiner Liebe Macht, ich rühm die Gnade, die mir Heil gebracht.

3 Du weißt, woher der Wind so stürmisch weht, und du gebietest ihm, kommst nie zu spät, drum wart ich still, dein Wort ist ohne Trug, du weißt den Weg für mich, das ist genug.

Aus dem Gemeindeleben

Adventbasar 26. November 14-17 Uhr und 27. November 10-12 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

Herzliche Einladung zur Vorbereitung! Mit Eurer Hilfe, wollen wir heuer wieder einen Basar vorbereiten. Anders als die vergangenen Jahre, bitten wir euch, zu Hause im kleinen Kreis oder alleine etwas zu diesem Basar beizutragen. So ist eine große Vielfalt möglich. Wir freuen uns über: Gebackenes, Gebasteltes, Gestricktes, Marmeladen und all eure Ideen... Gemeinsam machen wir Hohnudeln, Geschnittene Nudeln und verzieren Lebkuchen.

Hohnudeln machen wir jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.00-17.00 Uhr im Oktober (18., 20., 25. und 27.) und im November (3., 8., 15. und 17.)

Geschnittene Nudeln machen wir jeweils am Mittwoch von 13.00-17.00 Uhr im Oktober (19.) und im November (2., 9. und 16.)

Wir bitten Euch, zu Hause **Lebkuchen** zu backen. Wir verzieren sie gemeinsam am Mittwoch, 16. November.

Hohnudeln packen wir ein am Donnerstag, 24. November.

All die Dinge, die ihr **zu Hause vorbereitet** habt, übernehmen wir am Freitag, 25. November ab 17.00 Uhr.

Der „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ erscheint wieder in der kommenden Woche.

Gottesdienste in unseren Kirchen - Herzliche Einladung!

Freitag, 21.10.

14.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit dem Seniorenbund in der Katholischen Kirche Illmitz mit Pfarrerin Ingrid Tschank und Pfarrer Günter Schweifer

19.00 Uhr Sternstunde* in der Evangelischen Kirche Gols zum Thema „Dank-Bar“ mit Pfarrerin Iris Haidvogel und dem Sternstunden*-Team

Sonntag, 23.10.

9.00 Uhr in Gols und 10.30 Uhr in Neusiedl mit Lektor Oliver Könitz.

10.15 Uhr in Gols Kindergottesdienst OnTour (Treffpunkt am neuen Fußballplatz) mit Kindergottesdienst-Team

Sonntag, 30.10.

9.00 Uhr in Gols mit Pfarrerin Ingrid Tschank

Montag, 31.10. Reformationsfest

9.00 Uhr in Gols, 10.30 Uhr in Neusiedl und 17.00 Uhr in Tadten mit Pfarrersinnen Ingrid Tschank und Iris Haidvogel

Evangelische Gottesdienste im Fernsehen

Sonntag, 23.10., 9.30 Uhr aus Linz, ORF 2 und ZDF

Montag, 31.10., Reformationsfest

10:00 Uhr aus Jena, Das Erste

10.05 Uhr aus Wien ORF III und Radio Ö1

Sonntag, 6.11., 9.30 Uhr aus Magdeburg, ZDF

